

Dienstag, 10. Oktober 2023

Kanton Luzern

Seit 20 Jahren lehrt die PH das Lehren

Die PH Luzern nahm im Oktober 2003 ihren Betrieb auf. Die Anzahl der eingeschriebenen Studierenden hat sich seitdem verzehnfacht.

Lukas Zwiefelhofer

Die Pädagogische Hochschule (PH) Luzern feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Sie entwickelte sich im Eiltempo von einer überschaubaren Bildungseinrichtung zur viertgrössten deutschschweizerischen PH. Dazu einige Zahlen: 6050 Diplome wurden seit Beginn der PH Luzern ausgestellt, rund die Hälfte davon auf Vorschul- und Primarstufe.

2003 startete die PH Luzern mit 241 immatrikulierten Studierenden, 2022 waren es 2568 – also eine Verzehnfachung. Mehr als 2000 Publikationen entstanden in den letzten 20 Jahren. Und über 4000 Menschen haben bereits ein Weiterbildungszertifikat an der PH Luzern erlangt.

Drei Meilensteine prägen Entwicklung der PH

Der PH-Gründungsrektor, Hans-Rudolf Schärer, spricht in einem Interview auf der Jubiläumswebsite der PH Luzern von drei Meilensteinen, welche die Entwicklung der PH in den letzten 20 Jahren entscheidend geprägt haben: erstens die gesamtschweizerische Anerkennung der kantonalen Diplome in den späten 90er-Jahren. Zweitens die Transformation der Lehrerinnen- und Lehrerseminare in Pädagogische Hochschulen Anfang der 2000er-Jahre. Und drittens die Vollintegration der Lehrpersonenbildung ins schweizerische Hochschulsystem seit rund zehn Jahren.

Die 90er-Jahre waren gemäss Hans-Rudolf Schärer eine besonders prosperierende Phase: «Es herrschte in jener Zeit ein bemerkenswerter kultureller und bildungspolitischer Pioniergeist in Luzern. Damals entstanden das KKL, die Sammlung Rosengart, die Universität, die Fachhochschule und die Pädagogische Hochschule. In der Volksschule setzte das Projekt «Schulen mit Profil» neue Massstäbe.»

Während dieser Zeit setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass es besser ausgebildete Lehrpersonen braucht, um die zukünftigen Aufgaben meistern zu können. So stellt der Kanton Luzern 1996 die notwendigen Weichen – der Regie-



Aussenansicht der Universität und der Pädagogischen Hochschule an der Frohburgstrasse 3 in Luzern.

Bild: Pius Amrein (Luzern, 9. 10. 2023)

rungsrat befürwortet die Ansiedlung der Luzerner Lehrpersonenbildung an einer neu zu gründenden Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz. 1998 beschliesst die Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz ein Koordinationskonzept für die Schaffung der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ).

Viele Ortswechsel blieben in Erinnerung

Nach der Jahrtausendwende folgen zwei weitere einschneidende Momente: Im Dezember 2000 begründen die Zentralschweizer Regierungen das Konkordat über die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, das PHZ-Konkordat. Im Oktober 2003 ist es dann so weit: Als erste und grösste der drei Teilschulen der PHZ Luzern nimmt die PH Luzern erfolgreich ihren Betrieb auf. 241 Studierende starten in den Studiengängen Kindergar-

ten/Unterstufe, Primarstufe und Sekundarstufe I. 2005 stimmt der Grosse Rat des Kantons Luzern dem Kauf und dem Umbau des Postbetriebsgebäudes zu, in dem ab September 2011 die Universität Luzern sowie ein Teil der PHZ Luzern untergebracht werden. Per 1. August 2013 geht die Trägerschaft der PHZ Luzern vom Konkordat auf den Kanton über. Die Institution wird künftig unter dem neuen Namen PH Luzern weitergeführt. Im Dezember 2017 erlangt die PH Luzern als erste Hochschule der Zentralschweiz die institutionelle Akkreditierung.

Der Präsident des Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverbandes, Alex Messerli, ist selbst Absolvent der PH Luzern und hat den Wandel der Institution als Student live miterlebt. Er sagt rückblickend: «Ich bin immer gerne in die PH gegangen. Motiviert und wissensbegierig, aber auch freudig und gespannt auf

«Die Pädagogischen Hochschulen tragen wesentlich dazu bei, dass der Lehrpersonenmangel nicht ausgeprägter ist.»



Kathrin Kramer
Rektorin PH Luzern

die Inhalte.» Weil die PH Luzern in verschiedenen Gebäuden in Luzern stationiert ist, bleiben Messerli vor allem die vielen Ortswechsel in Erinnerung.

70 Prozent der Mittel flossen in die Ausbildung

Rektorin Kathrin Kramer erklärt, der Bildungsbericht 2023 zeige auf, dass die PH Luzern inzwischen das breiteste Studienangebot aller PH habe. «Mit Breite und Qualität der Angebote ist die PH Luzern auch für ausserkantonale Studierende attraktiv und etliche bleiben auch nach Abschluss des Studiums im Kanton Luzern.» Der Vergleich mit den anderen Pädagogischen Hochschulen im Bildungsbericht 2023 belege zudem, dass die PH Luzern ihre Mittel sehr effizient einsetze. «Wir haben den tiefsten Anteil Grundfinanzierung und die tiefsten Gesamtkosten pro Studierende und

Studierenden», hält Kramer fest. Apropos Finanzierung: Diesbezüglich gibt der PH-Tätigkeitsbericht 2022 Auskunft. Darin wird ersichtlich, wie die finanziellen Mittel der Bildungsinstitution zustande kommen: Mit 44 Prozent stammt der grösste Beitrag vom Kanton Luzern, dieser umfasst die Grundfinanzierung sowie die Beiträge für die Studierenden.

36 Prozent der Beiträge decken die übrigen Kantone. 17 Prozent der Mittel stammen von Dritten und die restlichen 3 Prozent vom Bund. Im Bereich von Forschung und Entwicklung wurde der Umfang der eingeworbenen Drittmittel erheblich gesteigert. Rund 70 Prozent des Aufwands der PH Luzern betreffen die Ausbildung. Der Rest kommt den weiteren Leistungsbereichen Forschung und Entwicklung, Weiterbildung sowie Dienstleistungen zu.

Lehrpersonenmangel auch demografisches Problem

Obwohl die PH Luzern immer mehr Studierende ausbildet, besteht seit längerer Zeit ein akuter Lehrpersonenmangel im Kanton Luzern. Gemäss Kramer ist dies auch demografisch bedingt. «Hauptgründe sind die Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler und die hohe Anzahl Pensionierungen. Zudem arbeiten viele Lehrpersonen Teilzeit.» Glücklicherweise seien die Studierendenzahlen sowie die Eintrittsquote und Verbleibquote im Beruf sehr hoch, sowohl an der PH Luzern als auch gesamtschweizerisch. Und Kramer betont: «Die PH tragen wesentlich dazu bei, dass der Lehrpersonenmangel nicht ausgeprägter ist.»

Die PH Luzern will weiterhin ambitioniert bleiben und ihre Entwicklung vorantreiben. «Das grösste Zukunftsprojekt der PH Luzern und wichtigster Meilenstein in den kommenden zehn Jahren ist der Campus Horw, den wir gemeinsam mit dem Departement Technik und Architektur der Hochschule Luzern beziehen werden», führt Rektorin Kramer aus. Der Campus Horw bilde die Voraussetzung für das weitere Wachstum der PH Luzern sowie eine zukunftsfähige und attraktive Lehrpersonenbildung.